Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde

Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte

Band: 21 (1855)

Heft: 2

Artikel: Auszug aus dem Veterinärberichte zu Handen des schweizerischen Militärdepartements, in Betreff der eidgen. Kavallerie-, Artillerie- und Kadre-Schulen Anno 1853

Autor: Näf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-588788

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IV.

Auszug

aus dem Veterinärberichte zu Handen des schweizerischen Militärdepartements, in Betreff der eidgen. Kavallerie-, Artillerie- und Kadre-Schulen Anno 1853. *)

Vom eidgen. Oberpferdearzt Näf in Aarburg.

Die Kontrolle über die vorgenommenen Einschatzungen vom Jahr 1853 weiset nach, daß:

1320 Pferde bei den Schulen der Artillerie
2776 „ „ „ „ „ Kavallerie
147 „ „ der Kadreschule an der Kreuzstraße und
8 „ „ „ „ in Thun, — somit
4251 Pferde sich im Dienste befanden.

Den pferdeärztlichen Wochen-Rappörten zufolge erkrankten davon im Ganzen während der Unterrichtszeit 965 Pferde, und es kamen dabei nachstehende Krankheitszustände vor:

1.	Einfache Entzündungsfieber . .	20.
2.	Lungenentzündungen	9.
3.	Brustfellentzündungen . . .	2.
4.	Druse (unter den verschiedenen Formen)	125.
5.	Schleimfieber	12.
		168.

*) Der im XIII. Bande, Seite 170 des Archivs enthaltene Veterinärbericht betrifft das Jahr 1852, indem die dort angegebene Jahrzahl unrichtig ist.

	Uebertrag:	168.
6.	Nesselfieber	1.
7.	Typhen (darunter einige Fälle von Influenza)	10.
8.	Hydrops	2.
9.	Koller	5.
10.	Koliken	24.
11.	Erbrechen, (das jedoch keine nachtheiligen Folgen hatte)	1.
12.	Harnverhaltung	1.
13.	Diarrhoe	13.
14.	Blutharnen, (das wieder geheilt wurde)	1.
15.	Einfache Augenentzündungen	24.
16.	Katarrhalische Augenentzündungen	37.
17.	Periodische Augenentzündungen.	2.
18.	Euterentzündung	1.
19.	Einfache Entzündungsgeschwülste	30.
20.	Sehnen- und Sehnenscheiden-Entzündungen	27.
21.	Gallen	22.
22.	Piaphaken	2.
23.	Oedeme	13.
24.	Balggeschwülste	4.
25.	Drüsenanschwellungen (der Parotis)	3.
26.	Hautschürfungen	44.
27.	Einfache Hautausschläge	2.
28.	Flechten	2.
29.	Erysipelen	2.
30.	Mauke	16.
		457.

	Uebertrag:	457.
31.	Aderlaßfisteln	5.
32.	Schlagwunden	124.
33.	Satteldrücke	98.
34.	Gurtendrücke	46.
35.	Kummetdrücke	66.
36.	Geschirrdrücke	34.
37.	Knochenspath	1.
38.	Knochenbruch, des Hinterkiefers, (wobei vollständige Heilung erfolgte)	1.

Hufkrankheiten und zwar:

39.	Entzündungen	24.
40.	Kronentritte	15.
41.	Nageltritte	9.
42.	Steingallen	3.
43.	Hornspalten.	5.
44.	Hufknorpelfistel	1.

Lähmungen und zwar:

45.	der Schulter	24
46.	des Buggelenkes	9.
47.	des Kreuzes	5.
48.	der Hüften	4.
49.	der Kniescheibe	7.
50.	des Fessels	20.
51.	Rheumatische Lähmungen	6.
52.	Parasiten	1.
		965.

Von diesen Patienten wurde zwar laut den Rapporten ungefähr die Hälfte während der Dauer der Uebungen wieder vollständig hergestellt. Es kamen aber namentlich in Folge der beim Schlusse der verschiedenen Schulen stattfindenden Inspektionen und den damit verbundenen ungewöhnlichen Anstrengungen, sowie auf der Heimreise und selbst noch zu Hause eine Menge Erkrankungsfälle hinzu, die in den Rapporten nicht enthalten sind; so daß ungeachtet der im allgemeinen günstigen Erfolge der Behandlungen bei den Korps dennoch im Ganzen

727 Pferde der Abschatzung unterstellt,
7 „ versteigert werden mußten und bei
8 Pferden der Tod eintrat.

Die Abschatzungen für die 727 Pferde vertheilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Schulen:

Artillerie.		
a. Rekrutenschulen . . .	47	
b. Wiederholungskurse . .	215	
		262.
Kavallerie.		
a. Rekrutenschulen . . .	160	
b. Wiederholungskurse . .	258	
		418.
Kadreschulen.		
a. Bei der Kreuzstraße . .	46	
b. Bei Thun	1	
		47.
	Summa	727 Pferde.

Die Abschatzungen für die 262 Pferde der Artillerie belaufen sich

bei den Rekrutenschulen auf	Fr. 1221.
„ „ Wiederholungskursen . . .	„ 5351.
Summa	Fr. 6572.

Somit beträgt der Durchschnitt der Abschatzungen Fr. 25. Rp. 9. und vertheilt auf die 1320 Artilleriedienstpferde zu Fr. 4. Rp. 97.

Bei der Kavallerie kosteten die Abschatzungen für 418 Pferde:

für die Rekrutenschulen . .	Fr. 6130.	70
„ die Wiederholungskurse .	„ 7271.	—
Summa	Fr. 13401.	70

Der Durchschnitt der Abschatzungen beläuft sich demnach auf Fr. 32. 30, und wenn jene Summe unter die Gesammtzahl der Kavalleriepferde, die 2776 ausmacht, getheilt wird; so macht der Durchschnitt Fr. 4. Rp. 82 aus.

Die Summe für die Abschatzungen der 47 Pferde bei den Kadreschulen an der Kreuzstraße und bei Thun erreicht dagegen den Betrag von Fr. 1678, und der daherige Durchschnitt stellt sich auf Fr. 35. 70 oder im Verhältniß zu den 155 Dienstpferden auf Fr. 10. 22.

Wird aber diese Gesammtsumme der Abschatzungen mit Fr. 21,651. 70 unter alle 727 Dienstpferde, welche derselben unterworfen wurden, vertheilt; so macht der Durchschnitt jeder einzelnen daherigen Vergütung Fr. 29. 78 aus, und wenn in dieselbe Summe die Anzahl aller Dienstpferde mit 4251 dividirt wird; so ergibt sich, daß die Abschatzungen per Dienstpferd Fr. 5. 9 betragen haben.

Es wurden wegen Gebrechen, die die betreffenden Pferde für die Zukunft dienstuntauglich machten, und daher nicht beibehalten werden konnten, oder wo überhaupt die Kur unsicher und mit zu vielen Kosten verbunden war, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

a. Bei der Kavallerie . . . 6
b. Bei der Kadreschule an der Kreuzstraße 1

Summa 7 Pferde,

die nach Abzug des Erlöses, mit Fr. 2042 an deren Eigenthümer zu entschädigen waren.

Umgestanden sind:

a. Bei der Artillerie . . 3
b. „ „ Kavallerie . . 5

Summa 8 Pferde,

wofür die Schatzungssummen Fr. 3907 ausmachten, und in diesem Betrage vergütet wurden.

Die Gesammtausgabe für das Militärveterinärwesen, mit Ausnahme der Ausgaben für die Missionen der Stabspferdeärzte, sowie der Arbeiten des Oberpferdearztes beträgt:

A. Für Schatzungskosten:
a. Einschatzungen Fr. 2134
b. Abschatzungen „ 1125
Fr. 3259. —

B. An die Kosten für die Behandlung kranker Dienstpferde . Fr. 5029. 77

C. An Vergütung für abgeschätzte Pferde . . . . „ 21651. 70

Uebertrag: Fr. 29940. 47

	Uebertrag:	Fr. 29940. 47
D.	Für versteigerte Pferde . .	„ 2042. 10
E.	Für umgestandene Pferde .	„ 3907. —
	Summa	Fr. 35889. 57.

Ueber die Verrichtungen der Veterinärärzte wurde, soviel mir bekannt geworden, allgemein die Zufriedenheit ausgesprochen; doch läßt sich nicht verkennen, daß oft den neu in Dienst tretenden Pferdeärzten, wenn sie im übrigen auch sonst mit tüchtigen Berufskenntnissen ausgerüstet sind, manches noch abgeht, so daß anfänglich der Dienst darunter oft leidet und dieses um so mehr, je weniger sie Gelegenheit hatten über ihre dienstlichen Funktionen Unterricht zu erhalten. Bisher geschah dieses nur selten und höchstens etwa durch die wegen Pferdeschatzungen zufällig anwesenden Stabspferdeärzte, daß aber eine zweckmäßige Anleitung zu den Dienstverrichtungen der Militärpferdeärzte von bedeutendem Nutzen für dieselben sein müßte, ist wohl nicht zu bezweifeln, und ich habe deßhalb, um im Aargau einen Versuch damit zu machen, dem Herrn Militärdirektor vorgeschlagen, einen solchen vorbereitenden Unterricht bei den aargauischen Militärpferdeärzten einzuführen, welchem derselbe dann auch bereitwillig entsprochen hat, so daß in dem Reglement über den Gesundheitsdienst bei den aargauischen Truppen vom 29. Dezember 1853 in § 10 folgende Bestimmungen aufgenommen worden sind:

„Den neu eintretenden Korpspferdeärzten soll wäh-
„rend wenigstens 3, höchstens 6 Tagen ein besonderer
„Unterrichtskurs sowohl über ihre Verrichtungen im

„Allgemeinen als im Besonderen, über das Rapport-
„wesen und die Ein- und Abschatzung der Dienstpferde
„ertheilt werden."

Es wäre zu wünschen, daß die Ertheilung eines solchen Unterrichtes auch in andern Kantonen, die Pferdeärzte zu stellen haben, stattfände, oder doch von Bundeswegen für denselben bei den verschiedenen Schulen gesorgt würde.

Das durch Moderationen veranlaßte und auf einen bisher befolgten Gang begründete Conclusum des Tit. schweizerischen Militärdepartements, wegen Festsetzung eines Maximums für die Behandlung kranker Militärpferde per Tag wird seine guten Früchte tragen, und ich werde demselben bei den verschiedenen Schulen die nöthige Bekanntmachung und Vollziehung verschaffen. Ebenso nothwendig scheint es mir aber auch, daß in Bezug auf die Benutzung der von den Kantonen gelieferten Veterinärfeldkisten für die eidg. Schulen ein bestimmter Tarif aufgestellt werde. Viele Kantone haben bisher nur die Defekten der Feldkisten in Rechnung gebracht, andere hingegen eine kleine Entschädigung für den Gebrauch derselben verlangt. Wieder andere berechneten außer den Defekten noch den Werth einer Veterinärkiste, wenn sie reglementarisch gefüllt ist, auf Fr. 660 und forderten dafür den ganzen Jahreszins à 4 % mit Fr. 26. 40, obwohl diese Kisten nur während der jeweiligen Dauer einer Schule gebraucht wurden.

Neben der Vergütung für die Defekten scheint mir zwar angemessen, daß für den Kapitalwerth einer ge-

füllten Veterinärfeldkiste ein billiger Zins vergütet werde, und ich würde auch einen ähnlichen Betrag für das ganze Jahr nicht zu hoch finden. Dagegen aber sollte der Gebrauch derselben nur für einzelne Schulen verhältnißmäßig geringer bezahlt werden müssen. *)

V.

Unverdauliche, spitze Körper in der Haube der Wiederkauer.

Den zahlreichen bekannten Fällen, wo fremde Körper von der Haube aus verletzend weiter drangen, fügen wir zwei neue bei.

1. Beobachtung.

Von

Thierarzt Rud. Hardmeier in Maur, (Zürich.)

Ich ward im Frühjahr 1854 zu einer Kuh berufen, die nichts mehr fressen wolle, öfters ächze, häufig niederliege und wieder aufstehe. Das Thier stand abgeschlagen, mit ausgestrecktem Hals und Kopf von der Krippe zurück, hatte kühle Hörner und Ohren und einen aufgeregten Kreislauf. Der Bauch war etwas aufgetrieben, das Magen- und Darmgeräusch vermindert. Ich schloß auf Unverdaulichkeit und behandelte darnach.

---

*) Dieser Gegenstand ist seither vom schweizerischen Militärdepartemente wirklich geregelt worden.